

## Begegnungen zwischen Diesseits und Jenseits

*Seit vierzehn Jahren ist Claudia Zeier Kopp als Medium tätig. Jetzt beschreibt sie ihre Erfahrungen im Kontakt mit Verstorbenen.*

CHRISTINE ISELIN-KOBLER

«**N**un fragt Beat seine Frau: 'Tut dein Knie immer noch weh?': Der Satz entstammt einer alltäglichen Situation, tönt durchaus «normal». Nur: Beat ist tot. Gestorben an einem Herzinfarkt. Die Frage an seine Frau wird durch ein Medium vermittelt.

Was bedeuten die Erfahrungen, die dieses Medium – Claudia Zeier Kopp – beschreibt? Wo geht die Linie durch zwischen esoterischer «Spinnerei» und «wissenschaftlicher» Wirklichkeit? Auf eine Debatte verzichtet die Autorin. «Wer nicht meiner Meinung ist, den respektiere ich – möchte aber auch von ihm respektiert werden», sagt sie in ihrem Buch «Die andere Verbindung» und versucht gar nicht erst, jemanden zu bekehren, die oder der paranormale Phänomene von vornherein für unmöglich hält. Stattdessen hat sie anhand von Fallbeispielen aus ihrer Praxis in Zürich die Antworten auf Fragen zur Medialität niedergeschrieben, die ihr – wie sie sagt – immer wieder gestellt werden: Fragen nach ihrem Werdegang, nach der Art der Verständigung mit den Verstorbenen, nach den Informationen, die von ihnen zu erwarten sind, nach dem Sinn und den Grenzen einer solchen Kommunikation.

### Kein «Telefon»

Intensive mediale Erfahrungen hatte Claudia Zeier Kopp schon als Kind, als sie Gestalten in ihrem Zimmer sah, die sie erschreckten. Eine von Schicksalsschlägen geprägte Jugend verschüttete die mentale Offenheit. Erst der Tod ihres Bruders Maurus «öffnete» die besondere

Wahrnehmung wieder. Sie nahm Maurus' Präsenz immer stärker wahr und interessierte sich zunehmend für die Entwicklung ihrer Gabe. In Kursen in der Schweiz und in England lernte sie andere Medien und deren Arbeitsstil kennen und übte die Fähigkeit, sich für einen Kontakt mit Jenseitigen zu öffnen – und die «innere geistige Tür» bewusst auch wieder zu schliessen.

Ihre Kontakte nimmt sie auf unterschiedliche Weise wahr, über Bilder, Gedanken, physische Empfindungen, das Gehör; doch es sei ein Irrtum anzunehmen, die Sache funktioniere wie eine störungsfreie Telefonlinie, sagt sie: Es gebe immer wieder Informationen, die nicht zuträfen oder nicht eingeordnet werden könnten.

### «Heilende Wirkung»

Eine kritische Haltung gegenüber der Seriosität gewisser medialer Aktivitäten ist zweifellos auch nach der Lektüre des Buches angebracht. Was das Werk auszeichnet, sind seine Nüchternheit und Bescheidenheit. Die Autorin beschreibt in Ich-Form, was sie erlebt und denkt und warum sie glaubt, dass mediale Botschaften für viele, die sie erhalten, eine heilende Wirkung haben können. Wichtig auch die Feststellung im Schlusswort, in dem Claudia Zeier Kopp zu einem vorsichtigen Umgang mit dem Thema aufruft, vor «schwarzen Schafen» auch in ihrer eigenen Branche warnt und die Möglichkeit einräumt, dass einige Ratsuchende nicht eine mediale Sitzung, sondern eine begleitende Therapie brauchen.

Claudia Zeier Kopp: «Die andere Verbindung»

